

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempten, 1681

Am hohen Fest der glückseligen Geburt Mariae der Mutter Jesu. Die Neun
und zweintzigste Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



Am hohen Fest der aluckseligen Geburt
Mariæ der Mutter Jesu.

Die Neun und zweinzigste Predig.

Thema.

Quæ est ista, quæ progreditur quasi aurora
conspurgens? Cant. 6. v. 9.

Was ist das für eine / welche herfür tritt / wie
die auffgehende Morgenröth. Cant. 6. v. 9.

Innhalt.

Maria ist ein Licht der Gnaden / vnd ein Licht
der Barmherzigkeit.

Exordium.

Es ist einmal gewiß / liebste
Zuhörer ! daß es ein über-
aus köstliche Sach / vmb
das Licht / vmb die Helle /
vmb den Tag / vmb die Sonn ist.

Die Sonn ist ein Be-
rüh der Firmaments / ein Königin
der Planeten / ein Erleuchterin
der Welt / ein Erhalterin der Be-
schöpffen / ein Führerin der Zeit /
vnd ein Frayd aller Creaturen.
Wann die Edle Sonn beginnt.

net auffzugehen / da werden erqui-
cket die Menschen auff Erden / er-
frewet die Vögel im Luft / be-
glücket die Fisch im Wasser / vnd
die wilde Thier in den Feldern vnd
Wäldern empfangen neuen Woln.

Caligula der Römische Kays-
ser / wie Suetonius schreibt / der
hätte so grosse Begierd / der Son-
nen schönen Glanz / vnd heiterhel-
les Licht immerzu anzuschawen /
daß er des Nachts nur drey / oder
oder

Caligula
steht sehr
die schön

See
in
h.
Zig
in
rog
apud
Z
tum
theat
vite
man
Die
lind
ben
Jahr
Mon
ten

oder noch weniger Stund schlaffen
konnte; vnd dieselbe auch mit weniger
Ruhe. Dann er wande sich hin
vnd her/ sasse bald auff/ bald legt er
sich wider darnider: Zu Zeiten
verliesse er gar das sonst süsse Feder-
bett/ gieng im Zimmer spazieren/
vnd erwartete mit Verlangen der
schönen Morgenröth prächtigen
Einzug. Invocare identidem
atque expectare lucem consue-
verat: * Er hat im Bruch
der Sonnen zu ruffen vnd
auff das Liecht zu warten.

Quoniam
in Caligula
h.

Ziglerus
in Cosmographia
bezeugt /
haben im Winter 3. ganzer Monat
lang die Sonnen nit / vnd den
Tag durch nur auff etwelche
Stund lang so vil Liecht als ein
dunkler Mondschein.

Die Lapp-
länder ha-
ben im
Jahr 3.
Monat
ten Sonn

Erwartet
vnd groß
sein end-
lich / so sie
vorhergehender
Morgenröth sich
erblicken lassen: tripudiant, exul-
tant, gaudent, & solemnissi-
mum diem festum agunt: Da
jauchzen vnd schreyen / frolo-
cken vnd jubelieren sie / stellen a-

nen händlichen Festtag an / vnd
danken dem Himmel vmb so reich-
ertheilte - grosse Gnad.

Liebste Zuhörer!

O Was ein lange Nacht / was
ein verweilt - dunkle Finsternis /
hat die arme Welt erlitten / bis
Maria die schöne Morgenröth
auff heutigen Tag glückselig ge-
boren / auffgangen ist!

Vor Ma-
ria Ge-
burt war
die Welt
erlich
1000.

Freylieh / hat es etlich tausent
ganzer Jahr geheissen / wie Matth.
am 27. Capitel. am 45. Vers ge-
schriben stehet: & tenebrae factae
sunt super universam terram: **
vnd es ward ein Finsternis
über den ganzen Erdrass!

Jahr 08
nz Son-
nen der
Gnaden.

Freylieh ware dasamal jene
Prophezen Isaia an dem ganzen
Menschlichen Geschlecht im Welt
volzogen: Tenebrae operient ter-
ram, & caligo populos: *
sternis wird den Erdboden be-
decken / vnd Dunkelheit die
Völker!

Matth.
27. 45.

Allerdings 5000. Jahr hat die
ganze Welt gescuffet / vnd mit
dem frommen Zacharia eines ruf-
fens geruffen: Illuminare his
qui in tenebris, & in umbra mor-
tis sedent: * Erleuchte die / so in
der Finsternis vnd im Schat-
ten des Todes sitzen.

Luc. 1. 79

Freylieh sage / hat das gang
arme Menschliche Geschlecht ein-
helliglich mit jenen Völkern begie-
rig auffgeschrien: progredere &
veni gaudium nostrum: Kom
vnd gehe herfür Maria du schö-
ne Morgenröth / du nechst
Du 3 Gott

hat sehr
nach die
Liecht ge-
scuffet.



Gott / vnser einziger Frewd /
vnser einziger Trost !

Auff heutigen Tag endlich dan /
vor ohngefähr 1695. Jahren / da
gieng diese Edle Morgenröth durch /
vnd in ihr allerheiligsten Geburt /
also herrlich / also glansend / also
scheinend / also funcklend / also
strahlend / der ganzen Welt auff-
vnd herfür / daß auch die Engel im
Himmel sich darüber verwunderend /
ins gesambt mit grossem Jubel /
Frolockend vor Frewd auffzeichry-
en : Quæ est ista, quæ progredi-
tur quasi aurora consurgens, pul-

* Cant. 6. chra ut luna, electa ut sol? *

9. Was ist das für eine / welche
herfür tritt wie die auffgehende
Morgenröth / schön wie der
Mion / außervöhlt wie die
Som: Innuentes, sagt der heiligi
Epiphanius, Mariam esse lum-
mende lumine, lumen gratiæ,
lumen misericordiæ : vnd wol-
en dardurch andeuten / daß
S. Epiphanius. Maria sey ein Liecht von dem
Liecht : (aurora enim ex solis
lumine oritur :) ein Liecht der
Gnaden / vnd ein Liecht der
Barmhertzigkeit.

Propo- And diß soll auch mein Predig
tio. seyn / ic. Verwöste mich / ic.

Narratio David in seinem 44. Psalter-
à scriptu- Lied / der thut einen merckwürdigen
rà. Ausspruch.

David Im selbigen Psalmen / vnder
Prophe- der Metaphora oder Gleichnuß i-
pheten von nes Siegvollen Uerwinders / so-
Christo bet rühmet vnd preiset er den da-
herlichen Sleg. zumal noch zukünfftigen Messiam

Christum vnsern Hânland / übers
allmassen herrlich / künstlich / herr-
lich wol.

Er fangt an von der Schönheit
des Leibs / vnd schreibt so : Specio-
sus formâ præ filiis hominum. * Pl. 44.
Er ist schön von Gestalt / vor
den Menschenkinderen.

Dann bald darauff redt er ihne
an / samb wolte er ihn zum Hölden-
muth anreizen vnd sagt : specie
tua & pulchritudine tua inten-
de, prosperè procede & regna. * v. 5.

In deiner Zierde vnd in deiner
Schönheit mercke darauff /
ziehe glücklich fort vñ herche.

Ja verspricht ihme den Sieg
mit wolgemuthen Worten / vnd
sagt vnderholten. Sagittæ tuæ acu-
tæ, populi sub te cadent in cor-
da inimicorum regis : * Deine
Pfeil seynd scharpf / die Völ-
cker werden vnder dich fallen /
sie werden den Feinden des
Königs ins Hertz gehen. Sedes
tua Deus in sæculum sæculi : * v. 6.
Dein Thron O Gott ! wehret
in alle Ewigkeit.

Streichet also herfür sein an-
nembliche Leibsgestalt / sein Stärke
im überwinden / sein Glück im Ob-
siegen / sein Fortun im Kämpfen /
seine Victorien im Streiten / vnd
dann endlich : sedes tua, &c. die
Bestättigung seines Throns in al-
le Ewigkeit.

Nach solch allem kombt er dann
vnd sagt diese Wort : Assitit Re-
gina à dextris tuis in vestitu de-
aurato ; circumdata varietate : * v. 10.
Die

Die Königin ist gestanden zu deiner rechten Seyten / in einem guldinen Kleyd / umbgeben mit vilerley Farben. Pagninus li- set: circumdata privilegio im- munitatis: umbgeben mit der Freyheit der Ledigzehlung.

In der Warheit liebste Zuhörer! so ist diser Pafsch schwerer zuverstehen / als er sich ansehen laßt.

Ich weiß zwar wol / daß durch dise / mit Gold bekleydte vnd groß- mütige Königin von vilen verstan-

den wird die Christlich Catholische Kirch / wie überaus schön schreibt der gelehrte Jesuiter / R. P. Tho-

mas le Blanc, in seinem köstlichen Tractat, Analysis psalmodum Davidicorum genant / über den

10. Vers / des vier vnd vierzigsten Psalmens / sectione tertia, in pa- raphrasi, allwo er dise Wort setz:

Ecclesia ex Judais & gentibus collecta, totius orbis Regina per te constituta, in throno ad dex- teram tuamposito consedit, au-

ro gemmisque interlucentibus vestibibus coruscans: * Die Kirch auß Heyden vnd Juden ver-

samblet / durch dich (er redet Christum an) zu einer Königin der ganzen Welt bestellet / sitzet

in einem zu deiner rechten gesetz- ten Thron / vnd schünert mit / auß Gold vnd Edelgesteinen

gemachten Kleydern.

Dannoch / weisen der mehriste Theil der Dolmetscher vnd heiligen Vätern / durch dise Königin / so zu der Rechten des Siegvollen

Messia gestanden / Mariam die Mutter Gottes wollen verstanden haben; so komme in grossen Scrupel / vnd nit geringen Zweifel.

Warumb?

Eben darumb / dieweilen der Prophet / nach Pagnini Version Mariam die Mutter Gottes be-

schreibt / vorstelllet / vnd zeiget als ein Königin circumdatam privi-

legio immunitatis: umbgeben o- der bekleydet mit den privilegiis der Freyheit.

Daß David auß Prophetischem Geist vorsehend Jesum vnseren Erlöser vnd Seeligmacher / als ei-

nen Kämpfer / als einen streits vnd überwindenden Helden vorstel-

let / nembts mich nit wunder;

Dann Isaias der Evangelische Prophet / hat ihne auch also vorge-

sehẽ / dahero beschreibet er seinen voll- zognen Kampf / seine emysangene Wunden / sein veraoffenes Blut / vnd sein erhaltenen Sieg mitleydend

also: Ipse autem vulneratus est pro- pter iniquitates nostras, attritus est propter scelera nostra, disci- plina pacis nostrae super eum, & livore ejus sanati sumus: * Er

aber ist verwunde umb vnserer Missethat willen / vnd ist umb vnser Sünd willen geschlagen;

die Züchtigung vnseres Fridens ist über ihn / vnd wir seynd durch seine Ströhm en gezeylet worden.

Item / daß er sagt: Sagittae tuae acutae, populi sub te cadent &c. * Seite

Maria
nro ge-
nuit
Regina
impertis
inunira-
tem.

Discursus

NB. Dise
des Pro-
pheten
Wort
werden
Bitarie
aufge-
legt ad
Ecclesiam
& Beata
Virgine.

* le Blanc
in. salm.
44. v. 10
in Par-
phasi mi
hi 5756.

* ps. 44.
6.

Seite

seine Pfaß seyn scharpf / die Völcker werden vnder ihme fallen / 2c. ist's abermal keine Sach / worüber einer kritisiren / scrupulieren solte; Dann einmal / durch seinen Kampf / die Völcker der Heyden gefallen / die Synagog der Juden gescheitert / ja der Todt / die Höll vnd der Teufel selbst vberwunden worden.

Dahero sagt Paulus so feck: Absorpta est mors in Victoria: ubi est mors Victoria tua? ubi est mors stimulus tuus? * Der Todt ist im Sieg verschlungen. O Todt wo ist dein Sieg? O Todt wo ist dein Stachel?

Dann daß dise sein Victori sehr glorios gewesen bezeugt abermalen Paulus: delens, quod adversus nos erat, chirographum decreti quod erat contrarium nobis, & ipsum tulit de medio, affigens illud cruci: & expolians principatus & potestates, traduxit confidenter, palam triumphans illos in semetipso: * Da Er außgetilget hat die widerwertige Handschrift des ergangnen Urthls / das vns zu wider war: dieselbe hat er auß dem Mittel hinweg genommen / vnd hat sie an das Creutz gehafft: Auch hat Er die Fürstenthumber vnd Herrschafften beraubet / hat sie kühlich daher geföhrt / vnd öffentlich in ihm selbst einen Triumph über sie gehalten.

Daß / sprich ich / der Prophet

dergleichen Sachen von Christo beybringt / hat alles schon seinen gebahnten Weeg / 2c. daß er aber noch hinzugeset: *astitit Regina à dextris tuis circumdata privilegio immunitatis, &c.* Es seye bey dem überwindenden Welt-Heyland noch gestanden ein Königin / bekleydet mit einem guldinen Stuck / vnd vmbgeben mit dem Privilegio oder Freyheit / das kan ich nit fassen.

Dann obwolten ich zwar bey dem Evangelisten lese / daß Maria die heutgeborne Himmels-Käyserin seye bey / neben / vnd vnder dem Creutz gestanden: *Stabat autem juxta crucem Jesu Mater ejus: * Ioan. 19. 25.* Es stunde aber neben dem Creutz Jesu sein Mutter / dan noch finde nit / warumb sie der Prophet all dorten stehend solle nennen ein Königin / angethan mit einem guldinen Stuck / vnd vmbgeben mit dem Privilegio der Freyheit / der Ledigzehlung.

Dann so fer vnd weit ware da zumal das Kleyd der Freyden / so durch das guldine Stuck bedeutet wird / vnd das Privilegium der Freyheit oder Ledigzehlung von Maria der Mutter Gottes / daß sie vilmehr solte (pro eo temporis statu) genennet werden / ein Weib der Aengstigung / als ein Königin der Freyheit: Ja Maria vnder dem Creutz könte billich mit der Noëmi im alten Testament sagen: *Ne vocetis me Noëmi (Reginam) sed vocate me Maram, id est amar-*

ram,

* 1. Cor.
11. 55. &
56.

* Colof.
2. 14. &
15.

Ruth. 1.
10. ram, quia amaritudine valde re-
plevit me omnipotens: * Nennet
mich mit Noëmi (nit ein Köni-
gin) sondern nennet mich Ma-
ra das ist bitter; dann der All-
mächtige hat mich sehr mit Bie-
terkeit erfüllt/10.

Warumb dann sagt der Pro-
phet / Maria sey darbey gewesen/
wie vnd wann Iesus obgesiget/
überwunden / triumphiert ic. vnd
war circumdata privilegio im-
munitatis: angehen vnd umb-
geben mit dem privilegio der
Aufstamb/der Freyheit/der Le-
digzelung?

Bevor ich zeige / wohin David
gezihlet / so höret erst ein denckwür-
dige Histori.

Historia. Plutarchus in dem Leben Romu-
li des gewaltigen Höldens / erzehlet
vnder andern auch; das nach dem
Romulus die vortreffliche Statt
Rom / so vor diesem ein Haupt der
gansen Welt ware/erbawet/vnd zur
perfectiön gebracht / so seyen doch/
wider alles verhoffen / sehr wenig
Leuth gefunden worden/welche all-
dorten ihren Sitz zunehmen/Dur-
ger zu werden / vnd darinn zu woh-
nen besteben trugen: Romulus nun/
umb seine Statt populos Bölck-
reich vnd wolbewohnt zumachen/
was thut er?

Er lieffe in schneller Eyl mittē in
der Statt ein sehr überaus kostbar/
vnd schönen Tempel erbawen/ selbi-
gen der Göttin Pythia, (so da zu-
mahl fast von allen Bölckern in sehr
grosser æstima vnd Aberglaubischen
Festivale Anni I. P. Capistrani,

respect gehalten wurde) solem-
nissimē dediciere / zuweihen vnd
widmen / mit öffentlich überrasch
erschallenen außrufen: das alle
Vbelthäter / sie haben nun began-
gen / gestüfft / vollbracht / pecciert
vnd gesündigt was sie jummer wol-
ten / wann sie werden nacher Rom
kommen / bey vnd in diesem Tempel
Zuflucht suchen / sie nit allein aller
Straff befreit seyn / sondern noch
darzu das Bürger Recht ohn allen
Entgelt umbsonst umb vergebens/
erlangen solten / quo factum est,
sagt Plutarchus, ut celeriter urbs
excresceret: auff welches dann
erfolget / das die Statt an Bür-
ger vnd Inwohner schnell zu-
genommen.

Ja vil tausent von verschiednen
Länder vnd Königreichen verban-
nisierte Vbelthäter lieffen mit Freu-
den Rom vnd diesem Tempel zu/
erlangten Perdon / vnd gaben gehor-
same Bürger ab.

Verbo: Rom war schön gebawet/
aber sehr öd vnd lähr wegen Abgang
der Bürgerschaft; so bald aber
darinnen der herliche Tempel Py-
thia vnd in selbigem deren statua
oder Bildnuß / welche all armen
Sündern Gnad zuerlangen völlige
Macht hätte / auffgerichtet wor-
den / excrevit celeriter; da wur-
de dem Fehler gesteuert / der Ab-
gang ersetzt/die Statt erfüllet/vnd
Romulus contentieret.

Nun liebste Zuhörer! versteh ^{Applica}
ich / wohin der Königliche Pro- ^{tio.}
phet David im Geist gezihlet/wann

P p

er

* Psalm.
44. 10.

er sagt: Astitit Regina à dextris
tuis in vestitu deaurato, circum-
data privilegio immunitatis: *
daß die Königin der Himmlen/
nemlich Maria die Mutter
Gottes seye gestanden zu der Rech-
ten ihres liebsten Sohns Jesu/
angethan mit einẽ guldenen Stuck/
vnd umgeben mit dem privilegio
der Freyheit oder Ledigzeh-
lung.

Freylich hat der Himmlische
Romulus Christus Jesus unser
Erlöser vnd Seeligmacher /
durch seinen bitteren Todestampff /
uns allen sambt vnd sonders / ja
dem gansen menschliche Geschlecht
erbarret / vnd auff ein neues aber-
malen auffgeschlossen das Himml-
liche Rom / die schöne Göttliche
Stadt Jerusalem / welche (ach ley-
der) durch den abscheulichen Fall Eu-
cifers des hoffärtigen Engels an
Bürgern vnd Inwohnern / also
zu reden / gleichsam außgestorben
ware: welche durch den Ungehör-
samb vnserer ersten Elteren Adams
vnd Eva / bey fünfftrausent ganser
Jahr hart versperret vnd zugeschlös-
sen ware:

Gott wil
daß alle
Menschẽ
sollen see-
lig wer-
den.
* 1. Tim.
2. v. 3. &
4.

Freylich wolte vnd suchte der
Welt Heyland / daß alle Menschen
auff der gansen Welt solten Bür-
ger vnd Inwohner diser schönen
Stadt werden: Hoc enim bonum
est, & acceptum coram Salva-
tore nostro Deo, qui omnes ho-
mines vult salvos facere: schreibt
Paulus: * Dann jenes ist gut
vnd angenemb vor Gottunz

serem Heyland / der vill / daß al-
le Menschẽ sedig werden: Dedit
potestatem filios Dei fieri: Zeu-
get Joannes: * Er hat Macht
gegeben Kinder Gottes zu wer-
den. <sup>* Ioan. 1.
12.</sup>

Allein (ach seynder) wer soll sich
getrawen / in diesem Himmlischen
Rom / in diser Göttlichen Statt /
in diesem herrlichen Jerusalem das
edle Bürgerrecht zu fordern / mit
Gott darinnen zu wohnen / mit de-
nen Englischen Geisteren Gesell-
schafft zu machen / in dem wir ja al-
le sündige Menschen / grosse Delin-
quenten / vnd abscheuliche Übel-
thäter vor den Augen Gottes seynd?

Peccavimus enim & iniquè e-
gimus recedentes à te, & deli-
quimus in omnibus, & præcepta
tua non audivimus, nec obser-
vavimus, nec fecimus sicut præ-
ceperas nobis, ut benè nobis el-
gang <sup>Der meh-
rste Theil
doch der
Menschẽ
suchen die
Vnder-
gang</sup>

set: * Müssen wir alle mit dem
Daniel gestehen: Dann wir ha-
ben gesündigt / vnd übel daran
gethan / daß wir von dir ab-
gewichen seynd / vnd haben in
allen Dingen übertritten: wir
haben deine Gebott weder ge-
hört noch gehalten / vnd haben
mit gethan / wie du uns besol-
chen hattest / damit es uns wol
gienge / ic.

Aber ecce! was thut der liebe
volle Romulus vnser lieber Gott?

Damit sein so schön herrliche
Stadt / Gloriosa dicta sunt de te,
civitas Dei: * Glorwürdige
Ding seynd von dir gesagt du
Seate <sup>* psalm.
68. 2.</sup>

Ma
si ei
Leu
der
und
Bare
bergi
keit.

* Ly
Laure

* S. Le
Papa
sam.
de la
bus D

Wer
tiam
Dare
hat de
hat a
Guts
* Pro
1. v.
& 35.

Statt Gottes: mit ohne Innwohner / Weiss- und Bürger sollte lähr od vnd shubewohnet bleiben; So richt er darinnen auff den überkostbaren Tempel: mit zwar der vermeint vnd falschen Göttin Pythia, sondern der heutgebohrnen grossen Himmels Kayserin / seiner unbesleckt * allerheiligsten Mutter Mariæ.

Dise / dise ist / wie die Kirch von ihr singt: Mater gratiæ, Mater misericordiæ: * Ein Mutter der Gnaden / ein Mutter der Barmherzigkeit.

Dise / dise / nemblich Maria ist Civitas refugij: Eine Statt der Zuflucht / ja / wie sie der H. Pabst Leo nennet: Templum reconciliationis: * Ein Tempel der Versöhnung / an welchem der H. Geist selbstens dises Placat, dise Überschrift / disen öffentlichen Aufriß mit guldenen Buchstaben verzeichnet / vnd all armen Sünderen zu sonderbarem Trost solennissimè angeschriben hat: Beatus homo, qui audit me, & qui vigilat ad fores meas quotidie, & observat ad postes ostij mei: qui me invenit, inveniet vitam, & hauriet salutem à Domino: * Seelig ist der Mensch der mich hört / vnd der täglich wachet vor meiner Thür / vnd wartet auff mich an der Pforten meines Thors: wer mich findet / wird das Leben finden / vnd Heyl schöpffen vom H. Erren.

Sörchtst du dir nun / mein

Sünder / mein Sünderin! du möchtest außgeschlossen werden von der Himmlischen Wohnung / von der ewigen Bleibstatt / von dem Göttlichen Jerusalem / von der schönen Statt Rom / so über uns ist; weilen du Gott offtermals erzürnet / sein Huld vilmal verscherget / seinen Zorn billich verdienet / ic.

Ecce! verzweiffle bey Leib nit / fass neuen Muth / zertheile dein Hoffnung / vnd in grossen Vertrauen auff die theure Verdienst Christi / vnd die allmögende Vorbit Mariæ / schreye frölich mit dem höchnigflüssenden Bernardo auff: Hinc placor à vulnere, hinc lactor ab ubere: Hier (verstehe bey Christo) werde ich gespeiset von der Wunden; vnd hier (verstehe bey Maria) werde ihr getränkert von der Brust: Et non confunderis, so wirstu nit zu schanden werden.

Klage dich dein Gewissen an / du habest Gott belündigt / seine Gebott vbertreten / die Unschuld verlohren / den Himmel verscherget / die Höllen verdienet / verzweiffle nit; Trau auff Gott / hoff auff Mariam, & non confunderis: So wirstu nit zu schanden werden. Itascatur Dæmon, sagt Bernardus, & ultionem quarat Deus, Maria ab his omnibus nos liberat suâ intercessionem: * Ob schon der Teufel würet / ob schon Gott zur Rach schreyet: wann Maria vor dich bittet / so wirstu erhalten werden.

Pp 2

Mit

Apostrophe ad hominem

* S. Bernardus.

Wann GOTT schon zur Rach schreiten will / so kan Maria ihn zur Barmherzigkeit bewegen. * S. Bernardus serm. 3. in Cant.

Maria ist ein Tempel der Gnade und Barmherzigkeit.

* Lytan. Lauret.

* S. Leo Papa in serm. de laudibus Deip.

Wer Mariam zur Patronin hat der hat alles Guts. * Proverb. 1. 7. 34. & 35.

Mit einem Wort : in all deinem Anligen / in all deiner Noth / in all deiner Pressur / in all deinem Creus vnd Leyden / in all deinen / so geist- so leiblichen Geyresten / habe / negst Gott / dein Zuflucht zu Maria / & non confunderis : So wirstu mich zuschanden werden.

Maria ist das Holz des Lebens. * Proverb. 3. 18.

Proverbiorum am dritten Capitel am 18. Vers hats der H. Geist selbst verzeichnet / wann er also setzt : Lignum vitæ est his , qui apprehenderint eam , & qui tenuerint eam beatus : * Sie ist ein Holz des Lebens / allen denen / so sie ergreifen / vnd selig ist der / so sie halten.

* S. Bernardus.

Dahero rechte vnd wol zu meinem Intent der H. Bernardus abermalen lehret / wann er die Mutter der Barmherzigkeit also anredet : per te coelum impletum est , infernus evacuatus , instauratae ruinae celestis Jerusalem : * Durch dich Maria ist der Himmel angefüllt / die Hölle aufgeläeret / vnd der Schaden des Himmlischen Jerusalems widerumb ersetzt worden.

Digressio

Wissen ewer Lieb vnd Andacht ! wie mir Maria die heut gebohrne Himmels-Kaiserin vorkommt ?

Sie kommt mir vor / wie Rhea des Albanischen Königs Numitoris großmüthig vnd lobvolle Tochter.

Doch bevor ich von diser weisen Heroinen weiser Höldenhat etwas erzehle / so höret erst was der H. Geist Ecclesiastici am 24igsten Capitel

an statt / vnd in der Persohn Mariæ redet.

Nach dem er eben in selbigem Capitel Martam sehr gerühmet / vnd überaus hoch gelobt : Ihr Genealogi oder Geburtsstammen von der Ewigkeit auß gemessen : Ab initio & ante sæcula creata sum : spricht er in Persohn Mariæ / in sensu mystico : * Ich bin von Anfang vnd vor aller Zeit erschaffen : Nach dem er ihr Heiligkeit beschriben / ihr Hochheit erweisen / ihr Mayestätt remonstrirt / w. Fangt er endlichen an ihre schöne Symbola , Lehrreiche emblemata , vnd vortreffliche Sinnbilder zu malen.

* Eccl. 24. 14. NB. Hic litteraliter sermo est de sapientia , sed in sensu mystico adaptatur B. V. ita natura Cornehus à Lap hic canit ad usurpat ecclesia , ac late ducit R. Pr. Salazar. * Eccl. 24. 17.

Stellet sie erstlich vor wie einen hohen Eederbaum auff dem Berg Libano : Quasi cedrus exaltata sum in Libano : * Ich bin hoch gewachsen wie ein Eederbaum am Libano ; vergleichet sie einem Cypreis : & quasi Cypressus in monte Syon : Vnd wie ein Cypressbaum auff dem Berg Syon. Sagt ferner sie sey ein rechter Palmbaum auß Cades , ja gar einem Rosengarten wol zu vergleichen.

Endlich am 19. Vers gibt vnd setzt er so : Quasi platanus exaltata sum juxta aquam in plateis : * Ich bin gewachsen wie ein Ahorn neben dem Wasser an den Strassen : Der Caldeische Paraphrastes liest : Quasi Laurus tuebar : Ich habe beschützet wie ein Lorberbaum.

Maria wird ein Eederbaum veralichet. Cypress vnd ein Ahornbaum. * Vbi supra 7. 19.

Liebste

Discursus

Liebste Zuhörer!

Einem Cedre / weilen sie sehr hoch an Berdignisten und Heiligkeit.

Exempel von einem hohen Cedar

* Plinius l. 16. c. 40. cit. a Cornelio l. 6.

Das Mariæ einem Cedrebaum verglichen wird / hat es schon seinen gebauhten Weeg. Dann gleichwie der Cedre vor all anderen Bäumen diß hat / daß er höh. vnd dicker wachset / als sonst kein Holz auff der gangen Welt / wie Plinius wol erweist / vnd in seinem 16. Buch am 40. Capitel dociert / es sey in der Insul Cypre ein Cedarbaum gefunden vnd vmbgehaut worden / longitudinis centum triginta pedum, crassitudinis verò ad trium hominum complexum : * Der habe in der höh. oder länge hundert vnd dreyßig Werckschuch / in der dicke aber so vil gehabe / daß ihne drey Männer kaum haben umbklafferen können. Ist also dises schon wol geredt / vnd auff Mariam bedeutet / massen sie also in der Heiligkeit / in der Hochheit / in der perfection vnd Vollkommenheit zugenommen vnd gewachsen / daß sie alle Heilige Gottes / ia die 9. Chor der Engel selbsten / weit überschritten / vnd (außer Gott) das allerheiligste höchste / perfectist. vnd vollkommteste ist im Himmel vnd auff Erden.

Daem Cypres / weilen sie allzeit vberseyt.

Item / daß sie dem Cypres gleich zu seyn beschriben wird / ist abermalen sehr wol geben : dann der Cypresbaum / oder das Cypresholz hat das vor andern / daß es nit faulet / von Würmen nit gefressen / noch durch andere Vngemach mag verseyt werden.

So ware Maria.

Non computruit in anima per ullum etiam veniale solummodo peccatum, imò nec per originale : Dann sie immermehr / auch durch einzige lässliche / ja so garnit durch die sonst allgemeinte Erbsünd verseyrt worden der Seel nach : Dem Leib nach aber so wenig / massen sie mit Leib vnd Seel gloriwürdig gen Himmel aufgenommen worden.

Ferners tauget ihr auch die Comparation mit dem Palmbaum ; dann er grünet allezeit / verleyrt niemal seine schöne Blätter / vnd ist überaus fruchtbar.

Also ware Maria.

Fruchtbar vnd grün in der Empfängnuß : fruchtbar vnd grün an Verdiensten : Jungfräulich fruchtbar vnd grün vor der Geburt / in der Geburt vnd nach der Geburt.

Vnd leystens / daß sie Platano dem Ahorenbaum vergliche wird / ist mehrmalen nit abs re, noch Ahorenbaum getret : Dann der Ahorenbaum / wie Cornelius hier wol vermerckt ; neben disem / daß sein Schatten die Fladermeuß vertribet / vnd die Schlangen tödtet / so seynd seine Blätter / als wie die Schilt.

Habet folia instar scutorum schreibt er : * Er hat Blätter wie die Schilt.

Also ware / vnd ist anoch Maria.

Der Schatten ihrer H. Vorbitt / vnd würck samen Protection vertribet die Fladermeuß böser Gedanken / vnd tödtet die Schlangen übel begangener Wercken.

Sic

Einotta Palmbaum / weilen sie allzeit ge. grünet.

Einotta Ahorenbaum / wie voller Schilt hanget.

* Cornelius in c. 24. v. 19.

Sie ist ein Zuflucht / Hilff / Helm vnd Schilt omnium ad se confugientium : allen denen / so zu thro fliehen.

Maria hilffet all vor all.

* Cornelius ubi supra.

Nulla est tentatio, nulla calamitas, nullus labor, nullum periculum, nullus hostis, contra quem beata Virgo validissima scuta, opem suam implorantibus non suggerat & suppeditet. * schreibt Cornelius ferners.

Es ist kein Versuchung / kein Elend / kein Müß oder Arbeit / kein Gefahr / kein Feind / wider welchen die selige Jungfraw / wann sie angeruffen wird / den Schilt ihrer Hilff nit erspühren lasse.

Lasse also dise comparationes vnd Vergleichungen Mariae / mit so herrlichen Bäumen gern gelten:

Cur simi lauro?

allein das der Caldaische Paraphrastes saget: quasi laurus tiberbar: Ich beschützte wie ein Lorberbaum: vnd also mithin Mariam einem Lorberbaum vergleicht / das macht mir Gedanken; Reflektieret auch liebste Zuhörer / auff das / was ich oben gesagt / in demie mich verlauthen lassen / Maria komme mir vor wie Rhea des Königs Numitoris Tochter / vnd höret doch / was dise einest (wann den Poeten zuglauben) gethan.

Poësis

Rhea gebähret 2. Kinder vñ Saturnus will eines todt haben.

Sie genesete in einer Geburt zweyer Kinder ganz glücklich / vnd brachte auff die Welt den gewaltigen Jupiter / vnd die schöne Juno. Saturnus nun / weiß nit aus was Ursach (ich glaub der Suc-

cellion vnd im Reich des Erbtheils halber / dann so ist er mit seinem Bruder Titane abkommen) hatte gewohnt alle Kinder Männlichen Geschlechts auß seiner Esippt- vnd Freundschaft auffzureiben / ja gar / wie ein hungeriger Wolff zu fressen; dahero ihme der Namen billichst beygewachsen / daß er Antropophagus, das ist: der Kinder- oder Menschenfresser genennet worden.

Saturnus der Kinder fresser

Rhea / dessen wol berichtet; als Saturnus kommen / vmb den jungen Jupiter zu fressen / wise sie ihme Junonem das Mägdelein allein auff / doch wolte er durchaus nit zufrieden seyn (zweyfels ohne von andern schon verständigigt / daß auch ein Knab vorhanden.)

Doch höret / was dises durchtribene Frawenzimmer vor einen außbändigem List erdacht!

Lapidem ostendit, pannis involutum: weisen Saturnus durch auß nit glauben wolte / daß die Juno nur allein / vnd kein Knab neben ihro vorhanden / wise die Rhea ihm einen Stein / nach Kinds Arth formieret / in Windlein eingewunden / eingebunden vor / quem ille acceptum sine mora devoravit: * welchen Saturnus gleich Augenblicklich genommen / vnd ohne Verzug verschlungen.

Wird von Rhea betrogen frisset ein Stein vor ein Kind.

NB. En poëtarum ridicula commenta! narro tamen, quia applicatio inseruit conceptui. Es muß ja der Saturnus einen Straussenmagen gehabt haben / weilen er die hatte

* Dictionarium historico-poeticum litt. I. V. Saturnus, mihi fol. 699.

harte Stein / wie jener das kalte Eisen hat verdeuen können.

Saturnus nun also betrogen / hat doch Rheam in nit geringe Sorgen gestellet ; dann nach deme sie vermercke vnd zu Ohren gebracht / daß der verschlungene Stein ihm Saturno grossen Zweifel bringe / es seye ein arger Weiberlist mit eingelauffen / auch getrohet den verhaltenen Jupiter mit Blitz vnd Donnerkeulen demnach vmbß Leben zu bringen / prudens ad lauri arborem, utpote à fulminis ictu tutissimam confugit, ibi puerum folijs ejusdem involvit, ac incolumem servavit : Da hat sie all ihr Zuflucht bey einem Lorberbaum / als welchen weder Blitz noch Donnerkeul treffen können / weislich gesucht / das Kind vnder dessen Schatten vnd Laub verborgen / vnd also beym Leben erhalten / vnd also dem Zorn entzogen / vnd also dem Glück geschencket.

Nun liebste Zuhörer ! verstehe ich / warumb die Galdeische Version / anstatt : quasi platanus : wie ein Ahorenbaum / von der Mutter Gottes sagt : quasi laurus tuebar : sie beschirze wie ein Lorberbaum.

Der Lorberbaum / wie sehr wol der hochgelehrte Pierius vermercket : neben deme / daß sein Frucht zu vilen Sachen / absonderlich zu der Medicin vnd Arzney sehr dienlich / sein Laub überaus wolriechend / vnd sein Holz sambt der Wurzel zu vilen Sachen nutzlich : hat auch ab-

sonderlich das privilegium von Göttern vnd der wircklichen Natur / daß ihne weder Hagel / weder Donner / weder Blitz treffen / weniger schaden mögen ; ja alle so vnder seinen Schatten / Schutz / Schirm / Hut vnd Bewahrung sich begeben / werden von aller Wetters-Gefahr so sicher befreyt / als schwebten sie über den Wolcken / vnd hätten den heitern Himmel vor eine Peckelhauben ober dem Haupte.

Höret Pierij Wort : Accedit & illud, quod hujus arboris folia fulmen non icit : das ist auch wol zu mercken / sagt er vnder andern Lob dieses Baums / daß der Blitz dessen (verstehe des Lorberbaums) Laub nicht treffe.

Vnd zur Bestätigung dieses / bringt er Tiberij des Käysers / als welcher sich überaus sehr vor dem Hochgewitter / Donnerkeul vnd Blizzorn geforchten / gewohneten Brauch vor : Ea de causa Tiberius, sünd seine Wort : cum fulmina, coruscationesque supra modum expavesceret, cælo nubilo lauream sibi solitus erat imponere : Vnd diser Ursachen halber / nemlich weilien der Lorberbaum vom Bliz erfreyet ist / hat Kaiser Tiberius, wann der Himmel nur ein wenig mit Wolcken überzogen ware / auß Furcht er möchte getroffen werden / sein Haupt mit einem Lorberkrantz bedecket.

Nun spriche / liebste Zuhörer ! verstehe ich / warumb Maria die grosse

Will das verzauchte Kind durch den Blitz tödten / kans aber nit / weilien es von Rheam vnder einem Lorberbaum verborgen worden.

Applicatio fabule.

Lorberbaum seyad vom Bliz befreyt.

* Pierius cita-us ab Horn. in suo Maria li Tit Refugium peccatorum nihil fol. 195

Tiberius fürchtet den Bliz bedeckt sich deswegen mit einem Lorberkrantz.

grosse Mutter Gottes einem Lorberbaum verglichen werde / Quali laurus tuebar : Ich beschützte wie ein Lorberbaum.

Maria ist
gleich der
Rhea.

Maria die Mutter Gottes / machts mit ihren Klienten / mit ihren andächtigen Kinderen / ja mit allen Sünder vnd Sünderin der ganzen Welt / wana sie nur zuversichtliche Hilff bey ihro suchen / als wie Rhea mit dem in höchster Lebensgfabr stehenden Jupiter.

Wann die Göttliche Rachbillich über einen Sünder / über ein Sünderin ergrimmet / vnd die Iustici oder Gerechtigkeit des Himmlichen Saturni solchen zuverschlingen schon würcklich resolviert ist : Ja / wann die Donnerkeul vnd Blisypfeil der wolverdienten Straff schon geschärpfft / schon angesündet seynd : Sagittas suas ardentibus effecit : * Dann seine Pfeil hat er bereithet / daß sie brennen / was thut alsdann Maria ?

* Psalm.
7. 14.

Einen solch in Angst stehenden Sünder / ein solch in höchste Gfabr gesetzte Sünderin / nemmet Maria liebreich vnder ihren Schutz / vertritt einen hoch privilegierten Lorberbaum / wicklet ihne ein in das Laub ihrer kräftig - Mütterlichen Vorbitt / vnd bringt so vil zu wegen / daß der Zorn Gottes gestillet / daß das fürchtige Bliswetter in ein heitern Himmel / ja die Donnerkeul vnd Zornspfeil in lauter Gnaden (vermittelt der Buß vnd penitenti) der Reu vnd Leyd / der Ver-

Hilff
durch ihr
Mütterliche
Vorbitt
in größter
Gfabr.

tehrung vnd des Vorsass) verwandelt worden.

So ist's vnd bleibts dann wahr : Quali laurus tuebar : Maria beschützet als wie ein Lorberbaum.

Epilogus.

So ist's vnd bleibts dann wahr : Lignum vitæ est his qui apprehenderint eam : * Maria ist ein Holz des Lebens / denen so sie ergreifen.

* Proverb.
3. 18.

So ist's vnd bleibts dann wahr : Templum reconciliationis : * Maria ist ein Tempel der Veröhnung.

* S. Leo
Papa ubi
supra.

So ist's vnd bleibts dann wahr : Mater gratiæ, Mater misericordiæ : Maria ist ein Mutter der Genad / vnd ein Mutter der Barmherzigkeit.

So ist's vnd bleibts dann wahr : was Bernardus sagt : Irascatur Dæmon, ultionem quærat Deus, Maria ab his omnibus sua intercessione, nos liberat & defendit : * Ob schon der Teufel wütet / vnd Gott billiche Rache sucht / so erlöset vnd beschützet doch Maria durch ihr Vorbitt vor allen disen.

* S. Bern.
ubi supra.

Eja liebste Zuhörer ! so mercket dann zum Bschluß / was ich euch auß dem weisen Ecclesiastico zu dem Lob Mariæ / vnd zu euerm Trost sage : In omni animo tuo accede ad illam, & in omni virtute tua conservavias ejus : Investiga illam, & manifestabitur tibi ; & continens factus, ne dere-

Profopopeia ad
auditores

derelinquas eam, in novissimis
enim reperies requiem: * Tritt
zu ihr hinein von ganzem dei-
nem Gemüth/ vnd bewahr ihre
Wag in allen deinen Kräfte/ /
forsche ihr nach/ so wird sie dir
offenbahr werden / so laß sie
nie von dir / dann endlich wirst
du Ruhe in ihr finden.
Ruhe im Leben, Ruhe im
Sterben / Ruhe in der Zeit /
Ruhe vnd Glory in der
Ewigkeit / Amen
Amen.

* Eccli.
6. v. 27.
11. 19.



Am Fest des H. Apostels und Evan-
gelists Matthæi.

Die dreyszigste Predig.

Thema.

Vidit hominem. *Matth. 9. 9.*

Er sahe einen Menschen. *Matth. 9. 9.*

Inhalt.

Die Augen Gottes / wann sie den Menschen in
Barmherzigkeit ansehen / seynd sehr / ia über-
aus würcksamb zum Heyl.

Exordium.

Das Aug im menschl-
chen Leib / dem Menschen
mehrs Nutz als Scha-
den / mehrs Vnheil als
Glück / mehrs Gut als Böses
bringe / stehet dahin / vnd laßt sich
wol disputieren.

Festivale Anni I. P. Capistrani.

David hat Augen ghabt / selbige
aber nit allerdings wol bewahret / Augen
vnd ist dardurch zum Erbrecher / mis-
ja gar in einem Neuchelmörder braucht.
worden.

Eise / was der heilige Chronolo-
gus im anderen Buch der Königen /

29

am